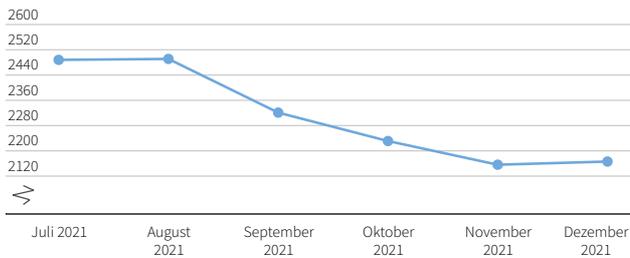


Monitoring der ostbelgischen Wirtschaft

Arbeitslose



ADG | Juli 2021 - Dezember 2021

Arbeitslose

Dezember 2020



Dezember 2021



ADG | Dezember 2020, Dezember 2021

Entschädigte Corona-Kurzarbeitstage

Oktober 2021

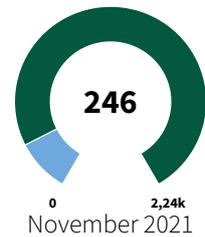
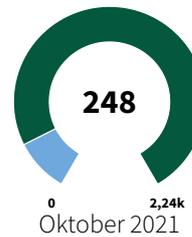


November 2021



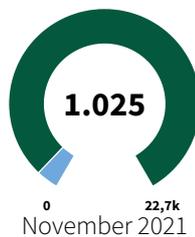
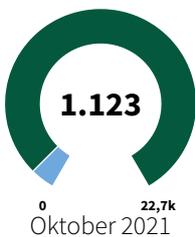
ONEM | Oktober 2021, November 2021

Anzahl Arbeitgeber, bei denen Beschäftigte Corona-Kurzarbeitergeld erhalten haben



ONEM | Oktober 2021, November 2021

Personen in Corona-Kurzarbeit



ONEM | Oktober 2021, November 2021

Vollzeitäquivalente in Corona-Kurzarbeit

Oktober 2021

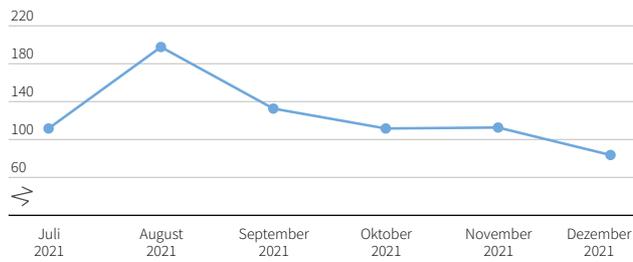


November 2021



ONEM | Oktober 2021, November 2021

Beim Arbeitsamt eingegangene Stellenangebote



ADG | Juli 2021 - Dezember 2021

Beim Arbeitsamt eingegangene Stellenangebote

Dezember 2020



Dezember 2021



ADG | Dezember 2020, Dezember 2021

Doppeltes Corona-Übergangsrecht (seit 2021)

465

Deutschsprachige Gemeinschaft

LISVS | Dezember 2021

Krisen-Überbrückungsrecht: Umsatzeinbußen ab 40% (seit 2021)

241

Deutschsprachige Gemeinschaft

LISVS | Dezember 2021

AktiF-Beschäftigungsförderung Deutschsprachige Gemeinschaft

November 2021



Dezember 2021



0 10 20 30 40 50 60 70

● Einstellungen ● Vorzeitige Beendigung

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft | November 2021, Dezember 2021

MONITORING DER OSTBELGISCHEN WIRTSCHAFT (STAND: 17. JANUAR 2022)

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung	2
2. Wirtschaftliche Entwicklung und Konjunktur Belgiens	3
3. Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung der Deutschsprachigen Gemeinschaft	5
3.1. Arbeitsmarkt	5
3.1.1. Arbeitslosigkeit	5
3.1.2. Kurzarbeit	6
3.1.3. Stellenangebote	9
3.1.4. Stellenangebote aus der lokalen Presse	10
3.1.5. AktiF-Beschäftigungsförderung	11
4. Unternehmen	14
4.1. Hilfe für Unternehmen	14
4.1.1. SOWALFIN - Garantien für Betriebe	14
4.1.2. Corona-Überbrückungsrecht für Selbständige	15
4.2. Unternehmensberatungen der WFG (Xistence)	17
4.3. Konkurse	19
5. Anhang	22

1. EINLEITUNG

Die Arbeitsgemeinschaft Ostbelgien Statistik und hier insbesondere deren Arbeitsgruppe, bestehend aus dem Fachbereich Beschäftigung und Standortentwicklung, dem Arbeitsamt, der WFG, dem WSR und der AVED/IHK, hat im Auftrag der für Beschäftigung und Tourismus zuständigen Ministerin ein Monitoring der ostbelgischen Wirtschaft während der Corona-Krise erstellt. In diesem Monitoring wird die systematische Erfassung und Messung von aktuellen Wirtschaftsdaten in Ostbelgien vorgenommen.

Warum ist ein Monitoring der ostbelgischen Wirtschaft wichtig?

Zur Vermeidung eines gesundheitlichen Notstandes wurden und werden wirtschaftliche Aktivitäten und soziale Kontakte beschränkt. Diese Maßnahmen wirken sich auf die Wirtschaft und die Beschäftigung und schlussendlich auch auf das gesellschaftliche Zusammenleben aus. Aus diesem Grund ist es wichtig, zeitnah die Entwicklung der Wirtschaftsdaten zu beobachten und anhand konkreter Zahlen zu messen. Die Schlussfolgerungen aus dieser Analyse werden in die politische Entscheidungsfindung einfließen und zielgerichtete Maßnahmen zur Abfederung der Krise ermöglichen.

Dieses Monitoring wird monatlich aktualisiert und kann um weitere Indikatoren ergänzt werden. Der Erhebungsvorgang soll anhand von allgemeinen Wirtschaftsindikatoren, Indikatoren zum Arbeitsmarkt und zu den Unternehmen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft die gefährdeten Sektoren definieren und näher analysieren.

Die gesammelten Daten sind öffentlich abrufbar auf <https://www.ostbelgienstatistik.be> und <https://ostbelgien.inzahlen.be/dashboard>

2. WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND KONJUNKTUR BELGIENS

Einleitend werden einige wichtige Wirtschaftsparameter des Landes zusammengefasst. Die folgenden Indikatoren beziehen sich demnach auf Belgien:

- Im Vergleich zum zweiten Quartal ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im dritten Quartal 2021 um 2,0 Prozent gewachsen.
- Für das Jahr 2022 rechnen die Wirtschaftsinstitute im Mittel mit einem Wachstum des BIP von 3,0 Prozent. Die Berechnungen der Institute liegen nun vergleichsweise nah beieinander, mit Werten zwischen 2,6 und 3,7 Prozent.
- Der Ölpreis liegt mit 65,7 Euro pro Barrel über dem Vor-Corona-Niveau.
- Die Inflation setzt mit 5,2 Prozent den Aufwärtstrend der letzten Monate fort.
- Im Dezember zeigt die monatliche Konjunkturumfrage der belgischen Nationalbank (NBB) bei den Unternehmen einen leicht positiven Wert auf. Der Business Confidence Index ist seit September 2021 etwa unverändert. Seit April 2021 liegt der Wert im positiven Bereich. Zum Vergleich: der Krisentiefstwert im April 2020 lag bei -36,1.
- Der Bausektor, das herstellende Gewerbe und die Dienstleistungen für Unternehmen liegen im September leicht im Plus. Lediglich der Handel blickt weiterhin leicht pessimistisch auf die nächsten drei Monate: Hier liegt der Wert bei -3,5.
- Wie schätzen die Bürger die wirtschaftliche Situation in den nächsten 12 Monaten ein? Der Verbraucherindex lag im Dezember bei -4. Die Bürger blicken also leicht negativ auf die nächsten Monate. Dies ist der erste negative Wert seit Mai 2021.
- Im September 2021 galten 5 Prozent der Haushalte als besonders verletzlich, weil sie einerseits mit Einkommensverlusten von über 10 Prozent rechnen und andererseits angaben, maximal drei Monate vom Ersparten leben zu können. Dieser Wert ist seit vielen Monaten stabil. Diese Werte werden nun nicht mehr erfasst und somit auch nicht mehr aktualisiert.
- In der Dezember-Befragung bewerteten die Haushalte das Thema der Arbeitslosigkeit mit Blick auf die kommenden 12 Monate deutlich pessimistischer als noch im September 2021.

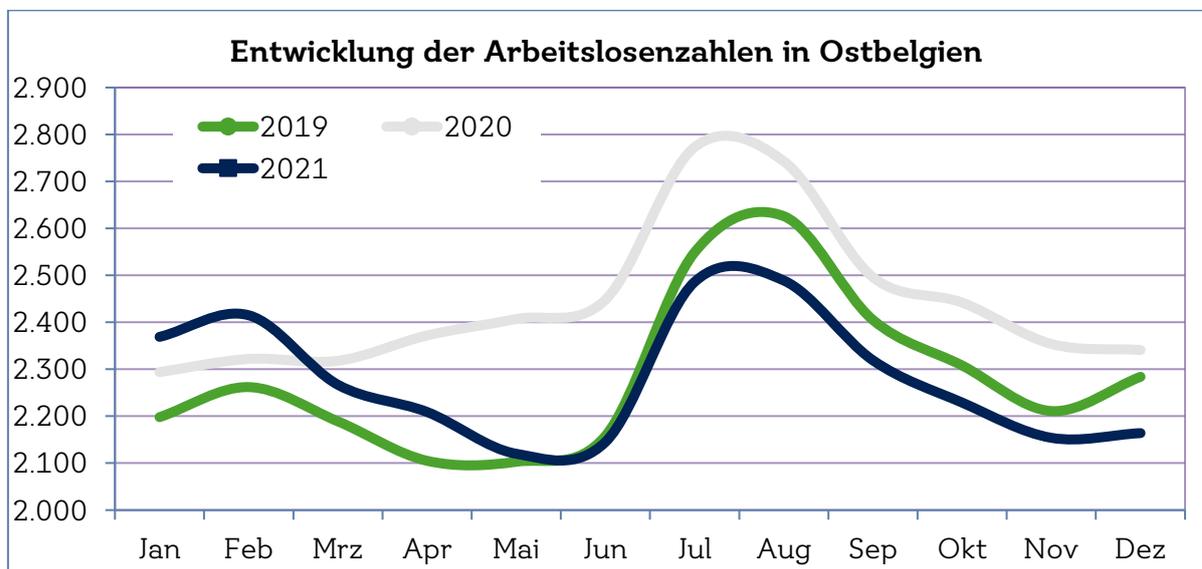
Indikator	Zeitraum	Wert	Quelle/Link
Entwicklung des BIP Belgien	21Q3/21Q2	2,0	NPB : BiP
	2019/2020	-5,7	
Vorhersage des BIP – Mittelwert aller Institute <i>Stand 11.01.2022 - Die Berechnungen für 2022 der 14 berücksichtigten Institute liegen zwischen 2,6% und 3,7%.</i>	2022	+3,0	NPB: Vorhersage
Ölpreis (Barel in Euro)	2019	57,5	NPB: Ölpreis
	2020	36,6	
	Sep. 2021	63,3	
	Dez.2021	65,7	
Inflation (Indice santé)	Januar 2020	1,1	NBB Inflation
	Januar 2021	0,6	
	August 2021	2,3	
	Dez.2021	5,2	
Vertrauensindikator der Verbraucher <i>Haushalte werden gebeten, ihre Situation in den nächsten 12 Monate einzuschätzen. (Arbeit, Einkommen, geplante Ausgaben, Ersparnis, ...)</i>	April 2019	-7	NBB: Verbraucher
	April 2020	-26	
	März 2021	-4	
	August 2021	+5	
	Dez. 2021	-4	
Monatliche Konjunkturmfrage der NBB <i>„Business confidence“ – 3000 Betriebe werden zur aktuellen Situation und zu den Aussichten der 3 nächsten Monate befragt (Auftragsbücher, Stock, Preise, Auslastung, ...). Ein Wert im Minus-Bereich steht für eine Verschlechterung der Aussichten.</i>	April 2020	-36,1	NBB Business confidence
	Januar 2021	-7,5	
	Sept. 2021	4	
	Dez. 2021	3,6	
<u>Zeitraum der Befragung: 1-22.12.2021</u>			
Herstellendes Gewerbe	Dez. 2021	+3,1 (Wert April 20: - 32,6)	
Dienstleistungen für Unternehmen	Dez. 2021	+10,2 (Wert April 20: -62,1)	
Bau	Dez. 2021	+1,2 (Wert April 20: -23,2)	
Handel	Dez. 2021	-3,5 (Wert April 20: -41,6)	

3. WIRTSCHAFTS- UND BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

3.1. ARBEITSMARKT

3.1.1. Arbeitslosigkeit

Die Zahl der Arbeitslosen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft liegt Ende Dezember bei 2.164 Personen. Dies bedeutet im Vergleich zum Dezember des Vorjahres einen Rückgang um 7,6 Prozent (oder -177 Personen). Damit liegt die Zahl der Arbeitslosen gut anderthalb Jahre nach Beginn der Corona-Krise auch deutlich niedriger als vor der Krise und sogar auf dem tiefsten Niveau der letzten 15 Jahre.



Quelle: Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Verglichen mit dem Vorjahr ist hinsichtlich der Dauer der Arbeitslosigkeit festzustellen, dass insbesondere die Zahl der Kurzzeitarbeitslosen sehr stark sinkt: Die Zahl der Personen, die weniger als ein Jahr arbeitslos sind, liegt um 16 Prozent tiefer als im Vorjahr und um 18 Prozent tiefer als vor der Corona-Krise, im Dezember 2019. Die absolute Zahl der Langzeitarbeitslosen (mehr als 1 Jahr arbeitslos) bleibt stabil verglichen mit 2020, ist aber um 8 Prozent höher als im Dezember 2019. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen liegt mittlerweile bei rund 56 Prozent der Arbeitslosen.

Hinsichtlich der Altersstruktur, Qualifikation und Berufswünsche stellt man einen Rückgang in allen Altersgruppen, Qualifikationsniveaus und Berufsgruppen fest. Besonders stark ist der Rückgang bei den jüngeren Arbeitssuchenden (-17% zum Vorjahr bei den unter 30-Jährigen). Hinsichtlich der Ausbildung ist der Rückgang bei den Personen mit einer ausländischen Ausbildung, Personen mit Abitur und bei denjenigen mit Primarschulabschluss am stärksten.

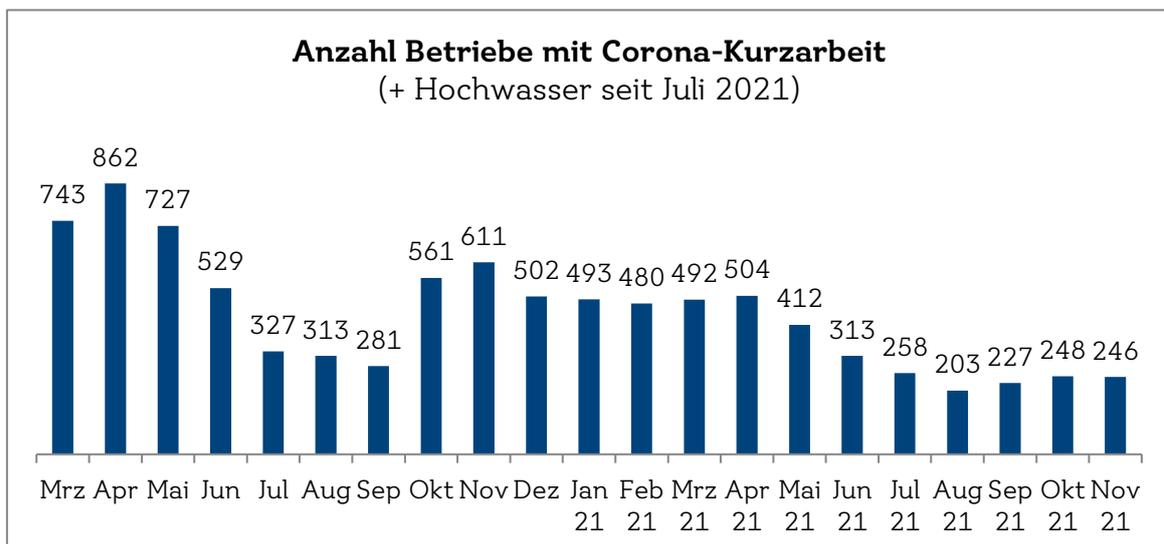
3.1.2. Kurzarbeit

Durch den Rückgriff auf Kurzarbeit (= zeitweilige Arbeitslosigkeit) konnte ein starker Anstieg der Arbeitslosigkeit während der Corona-Krise vermieden werden. Kurzarbeiter bleiben unter Arbeitsvertrag und müssen sich (noch) nicht arbeitsuchend melden.

Während des Lockdowns im März-April 2020 war der Rückgriff auf Kurzarbeit in quasi allen Branchen des Privatsektors außerordentlich hoch, um dann im Laufe des Sommers wieder auf ein recht niedriges Niveau herabzusinken. Im Zuge der zweiten Pandemie-Welle im Herbst wurden im Oktober wieder neue Einschränkungen des wirtschaftlichen Lebens beschlossen, die aber unmittelbar nur die Bereiche Handel, Horeca, personenbezogene Dienstleistungen und Kunst, Unterhaltung und Erholung betrafen. Ab Dezember durfte dann zumindest der Einzelhandel wieder öffnen.

Nachdem sich die Kurzarbeit 2021 lange auf einem Plateau gehalten hat, ist seit Mai ein deutlicher Rückgang festzustellen, der sich durch alle Wirtschaftszweige zieht.

Laut den provisorischen¹ Zahlen des LfA haben im November Beschäftigte bei 246 Arbeitgebern mit Sozialsitz in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Kurzarbeitergeld erhalten. Somit liegt der Anteil der betroffenen hiesigen Arbeitgeber derzeit bei 11 Prozent. Die meisten Betriebe mit Kurzarbeit sind im Handel (66) und im verarbeitenden Gewerbe (54) zu finden. Im Horeca-Sektor und Bausektor haben noch 29 bzw. 26 Betriebe Kurzarbeit beantragt.



Quelle: LfA

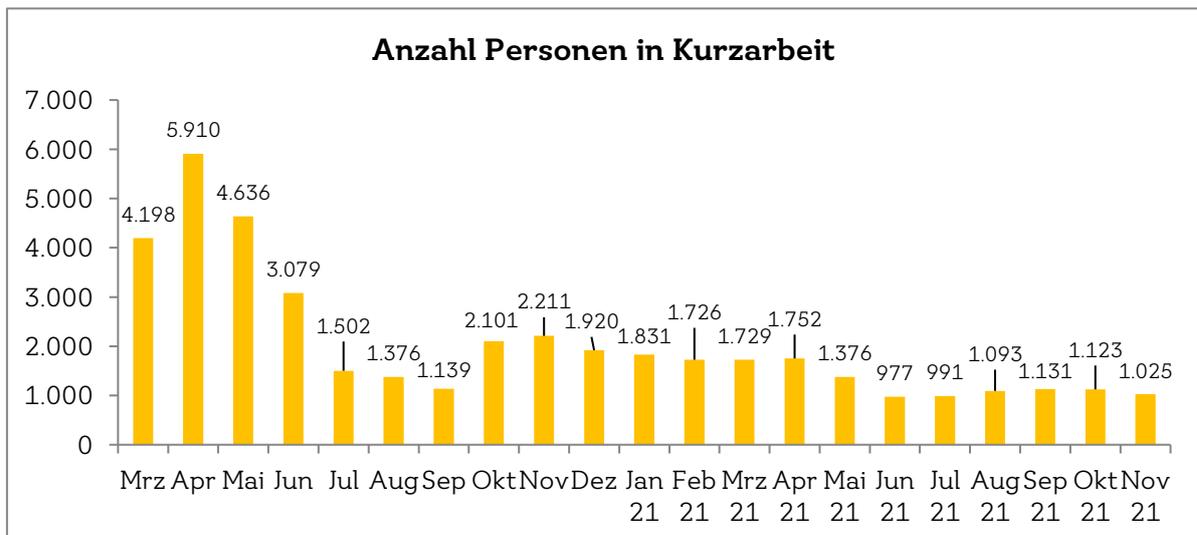
¹ Die Zahlen werden während 2-3 Monaten noch nachträglich nach oben korrigiert, wenn alle Anträge bearbeitet und die Kontrollen erfolgt sind.

Bei den betroffenen Personen werden die Zahlen seit Juli durch die Hochwasserkatastrophe „verfälscht“: Auch die Arbeitnehmer, die aufgrund der Hochwasserschäden in Kurzarbeit versetzt worden sind, zählen als Kurzarbeiter aufgrund höherer Gewalt und fließen in die Corona-Statistiken des LfA mit ein.

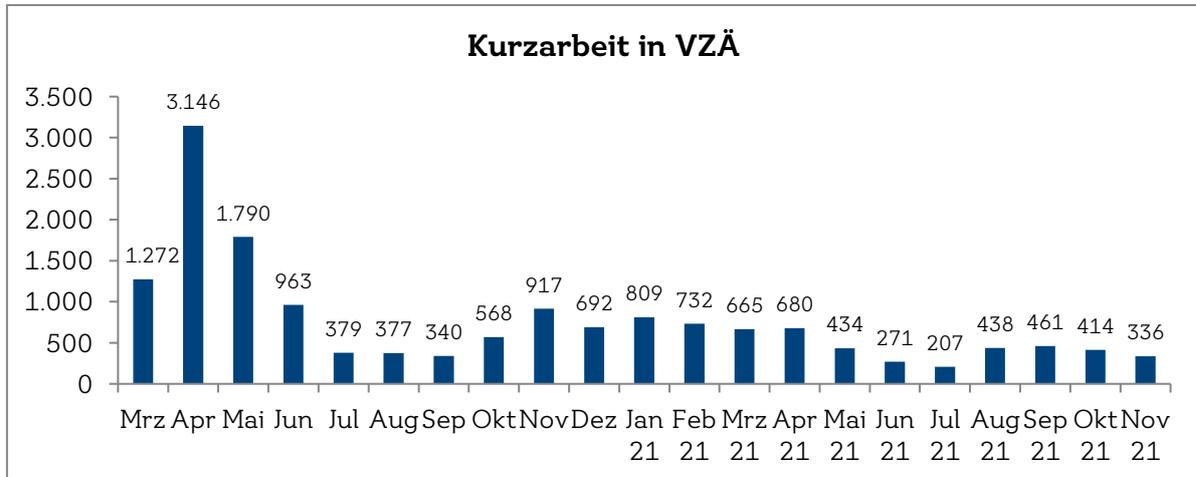
Dadurch fallen die Zahlen seit Juli höher aus, statt weiter zu sinken, wie es auf Basis der Corona-Entwicklung zu erwarten gewesen wäre. Im November waren nach vorläufiger Zählung 1.025 Personen in Kurzarbeit, was dennoch einen leichten Rückgang zum Vormonat bedeutet (-9%). 46 Prozent der Betroffenen waren weniger als sechs Tage pro Monat in Kurzarbeit, weitere 28 Prozent während 6 bis 13 Tagen. Der Umfang der Kurzarbeit wird durch die Vollzeitäquivalente oder die ausbezahlten Kurzarbeitstage deutlicher:

- In Vollzeitäquivalent ausgedrückt (ausbezahlte „unités budgétaires“), umfasste die Kurzarbeit im Oktober 414 VZÄ und im November bislang 336 VZÄ.
- Die Anzahl der Kurzarbeitstage liegt im Oktober bei 10.760 und im November bei rund 8.700.

Allerdings werden auch diese Werte wahrscheinlich im Folgemonat noch nach oben korrigiert, so dass der vermeintliche Rückgang am Ende etwas geringer ausfallen wird.



Quelle: LfA



Quelle: LfA

Seit August konzentriert sich die Kurzarbeit stark auf das verarbeitende Gewerbe: 71 Prozent der Kurzarbeitstage entfallen derzeit auf diesen Sektor. Dies ist wohl darauf zurückzuführen, dass es auch der Sektor ist, in dem das Hochwasser den größten Schaden angerichtet hat. Auf den Handels- und KfZ-Sektor sowie den Horeca-Sektor entfallen 6 bzw. 7 Prozent aller Kurzarbeitstage.

Während im November in den meisten Sektoren ein Rückgang der Kurzarbeit zu beobachten ist, u.a. auch im verarbeitenden Gewerbe, verzeichnen einige Sektoren einen leichten Anstieg. Dazu gehören die sonstigen Dienstleistungen (darunter fallen unter anderem die Dienstleistungsschecks) und der Transportsektor.

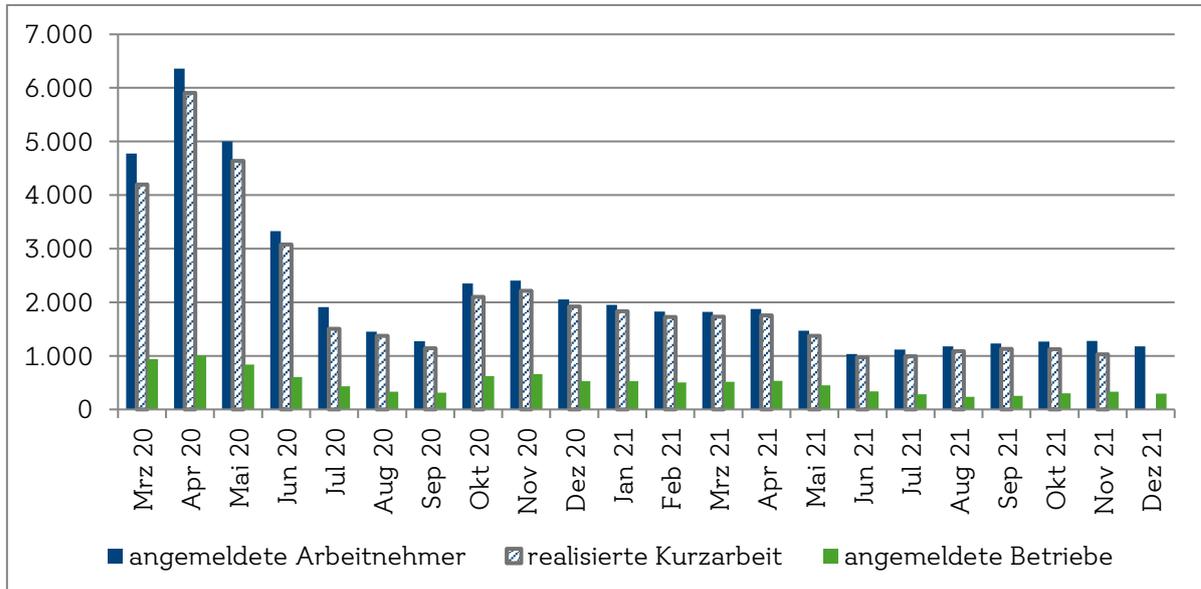
Gemessen an der Gesamtbeschäftigung im jeweiligen Sektor (Arbeitsplätze laut ONSS 2020) waren im November gut 5 Prozent der Arbeitnehmer in der Deutschsprachigen Gemeinschaft von Kurzarbeit betroffen.

Den höchsten Anteil erreichen im November das verarbeitende Gewerbe (12%), der Horeca-Sektor (10%) sowie der Bereich Information & Kommunikation (9% der Beschäftigten sind noch betroffen).

Kurzarbeit im Dezember

Einen Ausblick auf die Entwicklung des letzten Monats (Dezember 2021), für den noch keine Daten zu den tatsächlich realisierten Auszahlungen vorliegen, erlauben die Zahlen des LfA zur angemeldeten Kurzarbeit. Für Dezember haben 294 Betriebe Kurzarbeit angemeldet, was ein leichter Rückgang im Vergleich zum Vormonat ist (November 331 Betriebe). Die Zahl der angemeldeten Personen (1.177) ist ebenfalls etwas geringer als im Vormonat (1.275). Der Rückgang betrifft insbesondere das verarbeitende Gewerbe, den Bau- und Gesundheitssektor, wohingegen im personenbezogenen Dienstleistungssektor, im Horeca-Sektor und im Handel wieder ein Anstieg festzustellen ist.

Tendenziell liegt die tatsächliche Realisierung bei rund 90 Prozent der Anmeldungen.

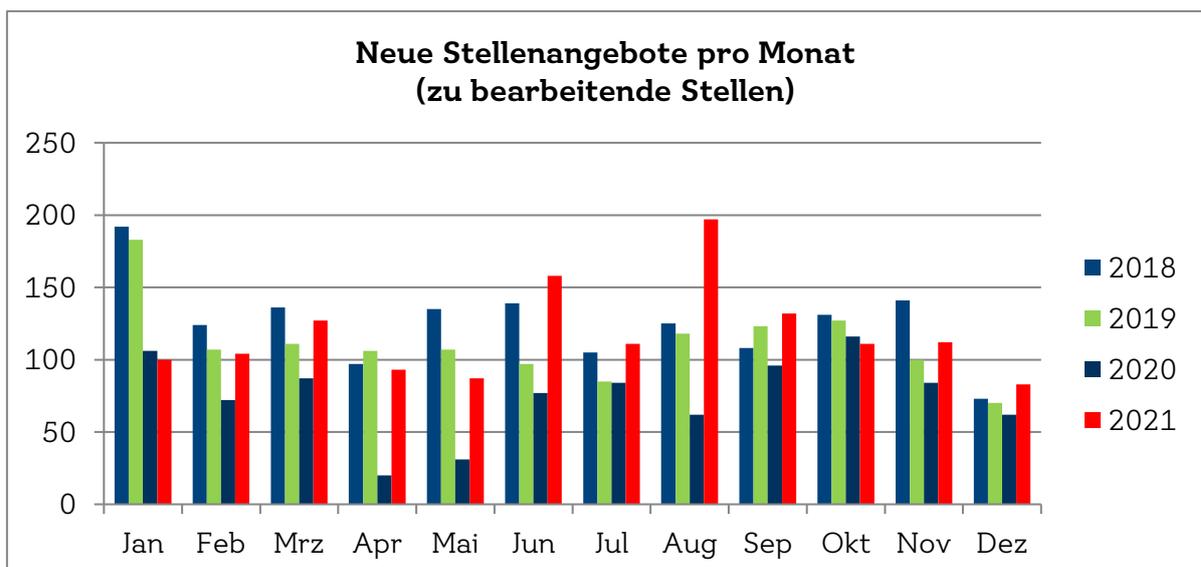


Quelle: LfA

3.1.3. Stellenangebote

Die Zahl der beim Arbeitsamt eingehenden Stellenangebote war 2020 um rund 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Dieser Rückgang betraf mit Ausnahme der Öffentlichen Verwaltung alle Sektoren.

Im Laufe des Jahres 2021 wurden dem Arbeitsamt wieder 1.415 Stellen gemeldet. Das sind erheblich mehr als im Vorjahr (+58%, im Kanton Eupen sogar +70%) und die Gesamtzahl liegt sogar wieder über dem Niveau von 2019. Die Nachfrage nach Arbeitskräften liegt damit auch über dem Vor-Krisenniveau.



Quelle: Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Detaillierte Zahlen zu den Stellenangeboten befinden sich im Anhang.

3.1.4. Stellenangebote aus der lokalen Presse

Seit dem Jahr 2000 erfasst der WSR alle in der lokalen Presse veröffentlichten Stellenangebote (Wochenspiegel und Kurier Journal einmal wöchentlich jeden Mittwoch sowie die Samstagsausgabe des GrenzEchos). Ziel ist es, einen Überblick über den ostbelgischen Stellenmarkt und seine Dynamik zu erhalten: Wie entwickelt sich die jährliche Anzahl Stellenanzeigen? In welchen Sektoren werden die meisten Arbeitskräfte gesucht? Woher kommen die Arbeitgeber, die in der Deutschsprachigen Gemeinschaft nach Mitarbeitern suchen? Diese und andere Fragen können durch eine solche Erfassung untersucht werden.

Es werden bei der Erhebung ausschließlich Stellenanzeigen registriert, bei denen es sich um eine Beschäftigung im Rahmen eines Arbeitsvertrages handelt. Berufliche Tätigkeiten auf selbständiger Basis werden nicht berücksichtigt. Außerdem wird jedes Stellenangebot nur einmal erfasst und bei einer Wiederveröffentlichung nicht nochmal neu eingegeben.

Stellenangebote aus der lokalen Presse: Vergleich der Jahre 2019/2020/2021					
	2019	2020	2021	Entw. 19-20	Entw. 20-21
Januar	267	262	173	-5	-89
Februar	184	207	189	+23	-18
März	175	103	221	-72	+118
April	195	41	194	-154	+153
Mai	287	81	153	-206	+72
Juni	176	126	211	-50	+85
Juli	186	177	195	-9	+18
August	153	106	153	-47	+47
September	208	230		+22	
Oktober	144	130		-14	
November	131	81		-50	
Dezember	34	81		47	
Seit Januar	2.140	1.625		-515	
Seit März	1.689	1.156		-533	

Quelle: Wirtschafts- und Sozialrat

Die positive Tendenz bei den Stellenangeboten im Jahr 2021 setzt sich auch über die Sommermonate fort. Sowohl im Juli als auch im August konnten höhere Werte als in den Jahren 2020 und 2019 registriert werden. Es sind nun schon drei aufeinanderfolgende Monate, in denen dies der Fall ist.

Insgesamt wurde seit Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 bis zur letzten Aktualisierung im August 2021 eine Anzahl von 2.645 Stellenangebote verzeichnet.

Nimmt man die 2.645 Stellenangebote, die seit dem Ausbruch der Pandemie in der lokalen Presse erfasst wurden, genauer unter die Lupe, so stellt man fest, dass 1.375 Stellenangebote von Betrieben aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft stammen. Dies bedeutet, dass ungefähr die Hälfte der erfassten Stellenangebote von Betrieben aufgegeben wurden, die nicht ihren Standort in der Deutschsprachigen Gemeinschaft haben. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Betriebe aus Luxemburg, gefolgt von Betrieben aus den angrenzenden innerbelgischen Gemeinden der Deutschsprachigen Gemeinschaft und Deutschland.

Bei einer Analyse dieser 2.645 Stellenangebote nach Wirtschaftszweig sind die meisten Stellenangebote dem verarbeitenden Gewerbe (505), dem Baugewerbe (445), dem Handel (409) sowie dem Gesundheits- und Sozialwesen (319) zuzuordnen. 218 Stellenangebote sind auf den öffentlichen Dienst zurückzuführen.

3.1.5. AktiF-Beschäftigungsförderung

Die AktiF-Beschäftigungsförderung hat zum Ziel, die Arbeitslosigkeit in der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu bekämpfen und die Beschäftigung zu steigern. Wenn Arbeitgeber Personen einstellen, die auf dem ostbelgischen Arbeitsmarkt benachteiligt sind, werden sie durch Zuschüsse finanziell unterstützt.

Die allgemeinen AktiF-Stellen können von allen Arbeitgebern, sprich Unternehmen, VoGs und lokalen Behörden in Anspruch genommen werden. Die Förderung ist auf zwei bzw. drei Jahre befristet. Die Zuschusshöhe ist niedriger als bei den projektgebundenen Stellen. Hauptsächlich wird diese Maßnahme von Unternehmen in Anspruch genommen, sodass bei diesen Stellen wirtschaftliche Einflüsse schneller bemerkbar sind.

Projektgebundene AktiF-Stellen können ausschließlich von VoGs und Diensten mit getrennter Geschäftsführung der Deutschsprachigen Gemeinschaft bei der Regierung beantragt werden. Wenn die Regierung grünes Licht gibt, erhalten die Antragsteller einen Beschluss, um Projektstellen für eine verlängerbare Dauer von höchstens fünf Jahren zu gewähren. Für diese Stellen gibt es einen höheren Zuschuss als bei den allgemeinen Stellen, denn diese Einrichtungen übernehmen wichtige Aufgaben in verschiedenen Zuständigkeitsbereichen der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Davon ausgeschlossen sind die Krankenhäuser.

Seit Juli 2020 werden überdurchschnittlich viele Arbeitnehmer im Rahmen von AktiF eingestellt, was darauf zurückzuführen sein könnte, dass die Deutschsprachige

Gemeinschaft beschlossen hatte, die AktiF und AktiF PLUS-Zuschüsse vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 zu verdoppeln. Diese Maßnahmen sollten die wirtschaftlichen Kriseneffekte abfedern und Anreize nach der Corona-Krise schaffen, um neue Mitarbeiter einzustellen.

Im August 2021 sind auffallend viele Arbeitnehmer (59) im Rahmen der allgemeinen AktiF-Förderung eingestellt worden. Diese starke Steigerung ist auf die Übernahme von Lehrlingen zurückzuführen. Auszubildende, die Ihre Lehre abgeschlossen haben und vor Beginn der Lehre bereits den AktiF-Zugangskriterien entsprachen, können vom Arbeitgeber übernommen werden. Diese Folgebeschäftigung wird sogar vorteilhafter bezuschusst, d.h. der Zuschuss ist nicht degressiv.

Die Anzahl der vorzeitigen Arbeitsvertragsbeendigungen ist, außer im Dezember der beiden Jahre, stabil und vergleichbar mit den Vormonaten. Jeweils zum Quartalsende steigen die vorzeitigen Arbeitsvertragsbeendigungen etwas an. Viele Arbeitnehmer erhalten einen bis zum Quartalsende befristeten Arbeitsvertrag. Die Anzahl Vertragsbeendigungen von Dezember 2021 kann im nächsten Bericht angepasst werden. Die AktiF-Förderung ist ein Vorschusssystem, so dass erst im Folgemonat die effektiven Abrechnungen eingereicht werden. Von den übermäßig vielen Vertragsbeendigungen im Dezember 2021 werden sicherlich verschiedene Arbeitnehmer einen Folgearbeitsvertrag erhalten.

Monat	Einstellungen			Vorzeitige Beendigung		
	Allgemein	Projektgebunden	Total	Allg.	Projektgebunden	Total
April 20	8	6	14	0	3	3
Mai 20	2	1	3	5	8	13
Juni 20	11	1	12	7	3	10
Juli 20	17	4	21	4	5	9
August 20	15	2	17	8	0	8
September 20	31	4	35	12	2	14
Oktober 20	22	9	31	7	2	9
November 20	5	2	7	7	3	10
Dezember 20	9	2	11	10	10	20
Januar 21	17	3	20	10	3	13
Februar 21	10	0	10	8	2	10
März 21	28	3	31	11	1	12
April 21	19	3	22	13	3	16
Mai 21	22	3	25	9	0	9
Juni 21	22	2	24	19	3	22
Juli 21	22	2	24	19	3	22
August 21	59	8	67	8	8	16
September 21	30	7	37	25	6	31
Oktober 21	19	6	25	14	1	15
November 21	21	3	24	11	2	13
Dezember 21	8	2	10	38	4	42

Quelle: Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

4. UNTERNEHMEN

4.1. HILFE FÜR UNTERNEHMEN

Die Unternehmen können und konnten eine Reihe von Hilfen beantragen, um die wirtschaftlichen Schäden der Corona-Maßnahmen zu mindern. Dieses Kapitel dokumentiert die Inanspruchnahme der Hilfen.

4.1.1. SOWALFIN - Garantien für Betriebe

Die Sowalfin ist eine durch die wallonische Regierung im Jahr 2002 gegründete Aktiengesellschaft öffentlichen Rechts mit dem Ziel, Unternehmen den Zugang zu Finanzmitteln zu erleichtern. Während sich Sowalfin und Socamut, je nach Größenordnung des Projektes, um Finanzierungen innerhalb Belgiens kümmern, haben sich die Sofinex und die Novallia auf internationale Tätigkeiten bzw. auf Innovation und Energietransformation spezialisiert.

Ein Produkt der Sowalfin-Gruppe stellt Garantien zur Deckung der Bankfinanzierung für Unternehmen zur Verfügung. Diese Garantie ermöglicht kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die in der Wallonischen Region angesiedelt sind, keine finanziellen Schwierigkeiten haben und nicht über die von den Banken geforderten Sicherheiten verfügen, Zugang zu Bankkrediten.

Im letzten untersuchten Zeitraum vom 1. November 2020 bis zum 28. Februar 2021 wurden insgesamt 15 Garantien von der Sowalfin für einen Gesamtbetrag von 2.455.465 Euro, was einer Kreditdeckung von 4.790.640 Euro entspricht, Betrieben mit Sitz in der Deutschsprachigen Gemeinschaft gewährt. Im aktuell beleuchteten Zeitraum vom 1. März bis zum 30. September 2021 wurden insgesamt 11 Garantien in der Höhe von 887.500 Euro, was einer Kreditdeckung von 1.365.000 Euro entspricht, gewährt.

Garantien und Kreditdeckung für Betriebe mit Sitz in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Sowalfin-Filiale	Anzahl Garantien		Garantiezusagen		Kreditdeckung	
	01.11.20-28.02.21	01.03.21-30.09.21	01.11.20-28.02.21	01.03.21-30.09.21	01.11.20-28.02.21	01.03.21-30.09.21
Sowalfin	5	5	1.985.000 €	715.000 €	3.810.000 €	1.135.000 €
Socamut	9	6	220.465 €	172.500 €	480.640 €	230.000 €
Sofinex	1	0	250.000 €	0 €	500.000 €	0 €
TOTAL	15	11	2.455.465 €	887.500 €	4.790.640 €	1.365.000 €

Quelle: Sowalfin

Während man in den vergangenen Perioden zumeist einen Anstieg der Garantien feststellen konnte, sind die Zahlen im aktuell betrachteten Zeitraum zurückgegangen. Auf der anderen Seite kann jedoch ein starker Anstieg bei den Finanzierungen beobachtet werden. Es bleibt zu beobachten, wie sich dieser Trend in der Zukunft entwickeln wird.

Finanzierungen für Betriebe mit Sitz in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Sowalfin-Filiale	Anzahl Finanzierungen 01.11.20- 28.02.21	Anzahl Finanzierungen 01.03.21- 30.09.21	Betrag der Finanzierung 01.11.20- 28.02.21	Betrag der Finanzierungen 01.03.21- 30.09.21
Socamut	4	6	60.250 €	123.200 €
Sowalfin	/	2	/	725.000 €
Novallia	/	2	/	990.236 €
TOTAL	4	10	60.250 €	1.838.436 €

Quelle: Sowalfin

4.1.2. Corona-Überbrückungsrecht für Selbständige

Das Corona-Überbrückungsrecht ist ein Ersatzeinkommen für Selbstständige, die zeitweilig kein oder kaum Einkommen erzielen. Es ist mit dem klassischen Überbrückungsrecht vergleichbar, aber an weniger Bedingungen gebunden. Es wurden verschiedene Kategorien des Corona-Überbrückungsrechtes eingeführt, die sich teilweise gegenseitig abgelöst haben. Seit Januar 2021 können zwei wesentliche Formen des Corona-Überbrückungsrechtes beantragt werden:

- Doppeltes Corona-Übergangsrecht (Typ „D“):
 - o Unternehmen, die verpflichtend geschlossen haben, oder Unternehmen, die von den geschlossenen Unternehmen abhängig sind.
 - o nur bei 100-prozentiger Schließung (ausgenommen: Take-away-Umsätze)
- Krisen-Überbrückungsrecht bei Umsatzeinbußen ab 40 Prozent (Typ „OT“): Unternehmen, die im Vormonat einen Umsatzrückgang um 40 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat verzeichnet haben. Beispielsweise muss bei einem Antrag im Februar der Umsatz im Januar 2021 mindestens 40 Prozent geringer sein als im Januar 2020.

706 Selbstständige nehmen die beiden seit 2021 verfügbaren Formen in Anspruch (Stand 08.01.2022). Die Mehrzahl (66%) der Unternehmen haben als letzte genutzte Form das „Doppelte Überbrückungsrecht“ beantragt. Jeden Monat verändert sich die Gewichtung jedoch zugunsten des Krisenüberbrückungsgeldes, dass nun bei ca. 34 Prozent der Nutzer in diesem Jahr die zuletzt beantragte Form ist.

Corona-Überbrückungsrecht für Selbstständige: Zahlungen der beiden seit 2021 gültigen Formen			
Provisorische Zahlen, <u>Stand 08.01.2022</u> Quelle: INASTI	Doppeltes Corona- Übergangsrecht (Typ „D“)	Krisen- Überbrückungsrecht Umsatzeinbußen ab 40% (Typ „OT“)	Total
Amel	26	15	41
Bütgenbach	49	20	69
Büllingen	31	25	56
Burg-Reuland	30	9	39
St.Vith	69	29	98
Süden	205	98	303
Eupen	117	79	196
Kelmis	51	23	74
Lontzen	37	19	56
Raeren	55	22	77
Norden	260	143	403
Total	465	241	706

Neben den beiden hier aufgezeigten Hilfen und dem klassischen Überbrückungsrecht können Selbstständige auch eine Unterstützung beantragen, wenn sie ihre Tätigkeit aufgrund von Quarantäne einstellen mussten (eigene Quarantäne oder Quarantäne des eigenen Kindes). Diese Möglichkeit wurde bislang 22 Mal genutzt.

Die folgende Tabelle zeigt auf, in welchen Berufen die Zahlungen bislang im Jahr 2021 getätigt wurden. Anteilig an der Gesamtzahl der Selbstständigen hat der Dienstleistungssektor bislang am häufigsten auf die beiden aktuell gültigen Formen des Corona-Überbrückungsrechtes zurückgegriffen. In absoluten Zahlen stellen die Selbstständigen des Handels (inkl. HoReCa) die größte Nutzergruppe.

Quelle: INASTI	Nutzung eines Überbrückungsrechtes im Jahr 2021 (Stand 08.01.2022)	Vgl. zum Gesamt der Selbstständigen in % (12.2020)
Selbstständige Berufe im Primärsektor	16	1%
Selbstständige Berufe in der Industrie	90	6%
Selbstständige Berufe im Handel, Versicherungen, Banken	342	22%
Freie Berufe	97	6%
Selbstständige Berufe im Bereich Dienstleistungen	156	28%
Sonstige selbstständige Berufe	5	23%
Total	706	11%

4.2. UNTERNEHMENSBERATUNGEN DER WFG (XISTENCE)

Bei den Beratungsdienstleistungen, die von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostbelgien (WFG) angeboten werden, muss unterschieden werden zwischen den Gründungsberatungen und den Sicherungsberatungen. Die Gründungsberatung umfasst die Beratung von Personen mit einem Gründungsvorhaben für eine Selbständigkeit / Existenzgründung (Neugründung oder Übernahme als natürliche Person oder als Gesellschaft) im Hinblick auf Informationen und Hilfestellung zu Bedingungen, Formalitäten, Projektvorbereitung/Geschäftsplan, Finanz-Rentabilitätsplan, Finanzierung, Beihilfen, Genehmigungen etc. Die Sicherungsberatung können bestehende Betriebe im Hinblick auf Veränderungen oder Weiterentwicklung (Wechsel Nebenbeschäftigung in Hauptbeschäftigung, Standortwechsel, Angebotspalette, Schwierigkeiten, Übergabe, etc.) in Anspruch nehmen. Hier umfasst die Beratungstätigkeit Informationen und Hilfestellungen zu Formalitäten, Projektförderung, Kalkulation/Analyse, Innovation, Investition, Immobiliendatenbank, Finanzierung, Beihilfen und Genehmigungen ohne den Exportbereich.

Die beiden folgenden Tabellen beziehen sich nur auf die Beratungen neuer Kunden. Dies bedeutet, dass es sich hierbei nur um die Personen oder Unternehmen handelt, die 2018, 2019, 2020 und 2021 zum ersten Mal bei der WFG eine Beratung erhalten haben. Hier sind somit keine Weiterberatungen und Doppelt- oder Mehrfachzählungen enthalten.

Gründungsberatungen WFG 1. Termin				
	2018	2019	2020	2021
Januar	6	15	13	18
Februar	15	13	12	20
März	28	20	17	32
April	11	22	14	29
Mai	12	42	19	25
Juni	31	33	47	68
Juli	16	19	15	11
August	31	15	18	15
September	13	15	14	15
Oktober	11	19	15	25
November	9	13	17	17
Dezember	12	14	14	13
TOTAL	195	240	215	288

Quelle: WFG

Der starke Anstieg der Gründungsberatungen kann vor allem auf die ersten beiden Quartale zurückgeführt werden, während sich die Anzahl Beratungen im dritten Quartal wieder auf dem Niveau der Vorjahre einpendeln. Es wird deutlich, dass es trotz Corona auch weiterhin ein großes Interesse an Informationen zur Selbstständigkeit gibt.

Die höheren Gründungsberatungszahlen in den Monaten Mai und/oder Juni sind vorwiegend auf Erstkontakte mit Meisterkursschülern zurückzuführen.

Sicherungsberatungen WFG 1. Termin				
	2018	2019	2020	2021
Januar	4	5	14	2
Februar	3	7	2	8
März	6	4	5	4
April	3	3	0	2
Mai	5	2	3	3
Juni	5	3	4	4
Juli	2	1	4	2
August	2	6	5	5
September	3	2	3	5
Oktober	6	12	6	4
November	4	4	3	3
Dezember	2	5	0	4
TOTAL	45	54	49	46

Quelle: WFG

Was die Sicherungsberatungen betrifft, so lässt sich beobachten, dass es hier im Laufe der letzten vier Jahre weder zu einem starken Anstieg noch zu einem starken Abfall der Zahlen gekommen ist.

4.3. KONKURSE

Aus den Zahlen zu den Betriebskonkursen des belgischen Statistikamts Statbel geht hervor, dass in der Deutschsprachigen Gemeinschaft in den meisten Monaten nur geringfügige Unterschiede zwischen den Werten der Jahre 2019 und 2020 bestehen. Diese Tendenz setzt sich bislang auch im Jahr 2021 fort. Die Werte steigen und fallen von Monat zu Monat in sehr geringem Ausmaß, ohne dass eine wirkliche positive oder negative Entwicklung zu erkennen ist.

Da die monatlichen Werte bezüglich der Konkurse in der Deutschsprachigen Gemeinschaft generell sehr niedrig sind, ist diese Entwicklung natürlich wenig aussagekräftig. Sollte dies sich in den kommenden Monaten ändern und die Konkurszahlen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft einen höheren Wert erreichen (6-10 Konkurse monatlich oder mehr), wäre dies eine Abweichung der üblichen Werte und würde eine beunruhigende Entwicklung darstellen. Aus diesem Grund sollten die Konkurszahlen weiterhin im Auge behalten werden.

Deutschsprachige Gemeinschaft: Entwicklung 2019 – 2021

	2019	2020	2021	Entw. 19-20	Entw. 20-21
Januar	1	2	3	+1	+1
Februar	2	3	2	+1	-1
März	4	1	2	-3	+1
April	2	5	2	+3	-3
Mai	1	1	3	0	+2
Juni	3	4	3	+1	-1
Juli	3	2	3	-1	+1
August	2	2	0	0	-2
September	3	2		-1	
Oktober	6	1		-5	
November	3	3		0	
Dezember	1	3		+2	

Quelle: Statbel

In den übrigen Landesteilen sind die Werte für 2021 in den letzten drei Monaten (Juni, Juli und August) relativ identisch zu den im Jahr 2020 vermeldeten Konkurszahlen ausgefallen. Im August 2021 war die Anzahl der Konkurse in allen drei Regionen sogar noch niedriger als im vergangenen Jahr. Dies bedeutet, dass die Konkurszahlen weiterhin deutlich unter der in 2019 verzeichneten Zahl liegen und somit immer noch nicht den zu befürchtenden Anstieg infolge der Corona-Pandemie widerspiegeln. Vor diesem Hintergrund wird es weiterhin von großer Bedeutung bleiben, die Entwicklung dieser Zahlen in den kommenden Monaten genau im Auge zu behalten.

Das sogenannte "Moratoire temporaire sur les faillites d'entreprises" zeichnet in erster Linie für diese besonders niedrigen Konkurszahlen verantwortlich. Dieses Moratorium wurde durch einen Königlichen Erlass eingesetzt, um die Unternehmen, die sich bis zum 18. März 2020 nicht in finanziellen Schwierigkeiten befanden, vor einem potenziellen Konkurs durch die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie zu schützen. Dieser Erlass war bis zum 17. Juni 2020 in Kraft. Anschließend wurde der Erlass vorerst nicht mehr verlängert. Nach

der erneuten Verschlimmerung der sanitären Krise wurde im November beschlossen, das Moratorium wieder bis zum 31. Januar 2021 in Kraft zu setzen. Um die Unternehmen auch nach dem Ende des Moratoriums (moratoire sur les faillites) zum 31. Januar 2021 teils zu schützen, wurde im Februar ein sogenanntes „Moratoire sur les dettes fiscales“ angekündigt, welches bis zum 30. Juni 2021 lief.

Konkurszahlen der Regionen

	Wallonie			Flandern			Brüssel		
	2019	2020	2021	2019	2020	2021	2019	2020	2021
Januar	171	255	137	402	442	219	260	233	89
Februar	242	243	158	457	412	272	210	210	69
März	242	227	182	445	453	317	261	189	106
April	263	83	120	421	163	277	250	52	69
Mai	249	69	156	419	175	215	296	26	115
Juni	253	167	157	438	365	304	323	138	154
Juli	183	134	137	365	257	224	207	93	67
August	112	103	71	188	218	147	159	61	53
September	310	205	-	498	383	-	274	141	-
Oktober	216	168	-	466	324	-	248	121	-
November	196	168	-	377	295	-	172	132	-
Dezember	263	135	-	444	257	-	318	97	-
Total	2.700	1.957	-	4.920	3.744	-	2.978	1.493	-

Quelle: Statbel

5. ANHANG

Vollarbeitslose in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens – Dezember 2021

Arbeitslose nach Geschlecht	Dez 21	Anteil in %	Nov 21	Dez 20	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Männer	1.096	50,6%	1.079	1.206	+17	+1,6%	-110	-9,1%
Frauen	1.068	49,4%	1.075	1.135	-7	-0,7%	-67	-5,9%
Gesamt Arbeitslose	2.164	100%	2.154	2.341	+10	+0,5%	-177	-7,6%

Arbeitslosenrate	Männer	Frauen	Gesamt
Aktive Bevölkerung (Stand 2017) *	19.847	17.102	36.949
Deutschsprachige Gemeinschaft	5,5%	6,2%	5,9%
Kanton Eupen	7,8%	8,4%	8,1%
Kanton St.Vith	2,3%	2,9%	2,6%
Arbeitsuchende < 25 Jahre	6,9%	7,4%	7,1%
Arbeitsuchende > 50 Jahre	6,0%	7,0%	6,5%



Arbeitslose nach Regionen **	Dez 21	AL-Rate	Nov 21	Dez 20	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Deutschsprachige Gemeinschaft	2.164	5,9%	2.154	2.341	+10	+0,5%	-177	-7,6%
Wallonische Region (ohne DG)	192.872	12,4%	191.053	207.125	+1.819	+1,0%	-14.253	-6,9%
Flämische Region	159.543	5,2%	157.350	190.537	+2.193	+1,4%	-30.994	-16,3%
Region Brüssel-Hauptstadt	87.295	16,5%	85.477	90.586	+1.818	+2,1%	-3.291	-3,6%
Belgien	441.874	8,5%	436.034	490.589	+5.840	+1,3%	-48.715	-9,9%

Kategorien	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil in %	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Arbeitsuchende Anwärter auf AL-Geld	727	694	1.421	65,7%	0	0,0%	-142	-9,1%
Schulabgänger in Berufseingliederungszeit	84	81	165	7,6%	-7	-4,1%	-12	-6,8%
Sonstige arbeitslose Arbeitsuchende	243	232	475	22,0%	+18	+3,9%	-5	-1,0%
davon: über ÖSHZ eingetragene	174	198	372	17,2%	+6	+1,6%	-22	-5,6%
Freiwillig eingetragene Arbeitslose	42	61	103	4,8%	-1	-1,0%	-18	-14,9%

Altersgruppen	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil in %	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
unter 25 Jahre	145	120	265	12,2%	-18	-6,4%	-53	-16,7%
25-29 Jahre	102	108	210	9,7%	+13	+6,6%	-44	-17,3%
30-39 Jahre	227	250	477	22,0%	+14	+3,0%	-29	-5,7%
40-49 Jahre	195	185	380	17,6%	-1	-0,3%	-21	-5,2%
über 50 Jahre	427	405	832	38,4%	+2	+0,2%	-30	-3,5%

Dauer der Arbeitslosigkeit	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil in %	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
< 6 Monate	355	312	667	30,8%	+21	+3,3%	-102	-13,3%
6-12 Monate	155	124	279	12,9%	-10	-3,5%	-86	-23,6%
1-2 Jahre	195	188	383	17,7%	+6	+1,6%	-18	-4,5%
2-5 Jahre	187	207	394	18,2%	-13	-3,2%	+19	+5,1%
> 5 Jahre	204	237	441	20,4%	+6	+1,4%	+10	+2,3%
> 1 Jahr	586	632	1.218	56,3%	-1	-0,1%	+11	+0,9%

Ausbildungsniveau	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil in %	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Primarschule	226	187	413	19,1%	-10	-2,4%	-56	-11,9%
Abgeschl. Lehre	116	77	193	8,9%	+1	+0,5%	+1	+0,5%
Sekundar Unterstufe	273	280	553	25,6%	+1	+0,2%	-24	-4,2%
Sekundar Oberstufe	260	303	563	26,0%	+6	+1,1%	-61	-9,8%
Hochschule / Universität	136	159	295	13,6%	+10	+3,5%	-3	-1,0%
Sonst. Ausbildung / Ausland	85	62	147	6,8%	+2	+1,4%	-34	-18,8%

Gemeinden / Kantone	Männer	Frauen	Gesamt	AL-Rate	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Amel	29	25	54	2,0%	-2	-3,6%	+11	+25,6%
Büllingen	31	34	65	2,5%	-6	-8,5%	-16	-19,8%
Burg Reuland	36	26	62	3,2%	+8	+14,8%	+3	+5,1%
Bütgenbach	35	43	78	2,9%	+11	+16,4%	-16	-17,0%
Sankt Vith	61	67	128	2,6%	-9	-6,6%	-47	-26,9%
Kanton Sankt Vith	192	195	387	2,6%	+2	+0,5%	-65	-14,4%
Eupen	475	459	934	10,1%	+11	+1,2%	-61	-6,1%
Kelmis	225	205	430	8,7%	+6	+1,4%	-12	-2,7%
Lontzen	69	79	148	5,2%	-6	-3,9%	-25	-14,5%
Raeren	135	130	265	5,3%	-3	-1,1%	-14	-5,0%
Kanton Eupen	904	873	1.777	8,1%	+8	+0,5%	-112	-5,9%

Entwicklung	Männer	Frauen	Gesamt	AL-Rate	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Dezember 2000	594	830	1.424	4,7%	+45	+3,3%	-36	-2,5%
Dezember 2005	1.080	1.358	2.438	7,4%	+94	+4,0%	+162	+7,1%
Dezember 2010	1.332	1.373	2.705	8,0%	+46	+1,7%	+7	+0,3%
Dezember 2015	1.408	1.381	2.789	8,3%	+54	+2,0%	-114	-3,9%
Dezember 2018	1.139	1.082	2.221	6,6%	-42	-1,9%	-174	-7,3%
Dezember 2019	1.164	1.120	2.284	6,3%	+73	+3,3%	+63	+2,8%
Januar 2020	1.190	1.104	2.294	6,2%	+10	+0,4%	+96	+4,4%
Februar 2020	1.197	1.125	2.322	6,3%	+28	+1,2%	+60	+2,7%
März 2020	1.199	1.119	2.318	6,3%	-4	-0,2%	+129	+5,9%
April 2020	1.236	1.136	2.372	6,4%	+54	+2,3%	+267	+12,7%
Mai 2020	1.271	1.136	2.407	6,5%	+35	+1,5%	+304	+14,5%
Juni 2020	1.297	1.151	2.448	6,6%	+41	+1,7%	+290	+13,4%
Juli 2020	1.404	1.369	2.773	7,5%	+325	+13,3%	+224	+8,8%
August 2020	1.370	1.373	2.743	7,4%	-30	-1,1%	+117	+4,5%
September 2020	1.267	1.229	2.496	6,8%	-247	-9,0%	+91	+3,8%
Oktober 2020	1.236	1.206	2.442	6,6%	-54	-2,2%	+134	+5,8%
November 2020	1.200	1.154	2.354	6,4%	-88	-3,6%	+143	+6,5%
Dezember 2020	1.206	1.135	2.341	6,3%	-13	-0,6%	+57	+2,5%
Januar 2021	1.226	1.143	2.369	6,4%	+28	+1,2%	+75	+3,3%
Februar 2021	1.251	1.164	2.415	6,5%	+46	+1,9%	+93	+4,0%
März 2021	1.163	1.104	2.267	6,1%	-148	-6,1%	-51	-2,2%
April 2021	1.139	1.070	2.209	6,0%	-58	-2,6%	-163	-6,9%
Mai 2021	1.091	1.029	2.120	5,7%	-89	-4,0%	-287	-11,9%
Juni 2021	1.080	1.065	2.145	5,8%	+25	+1,2%	-303	-12,4%
Juli 2021	1.191	1.295	2.486	6,7%	+341	+15,9%	-287	-10,3%
August 2021	1.178	1.311	2.489	6,7%	+3	+0,1%	-254	-9,3%
September 2021	1.141	1.178	2.319	6,3%	-170	-6,8%	-177	-7,1%
Oktober 2021	1.107	1.122	2.229	6,0%	-90	-3,9%	-213	-8,7%
November 2021	1.079	1.075	2.154	5,8%	-75	-3,4%	-200	-8,5%
Dezember 2021	1.096	1.068	2.164	5,9%	+10	+0,5%	-177	-7,6%

* Berechnung: Ostbelgienstatistik

** Angaben: FOREM, VDAB, Actiris / Berechnung Aktive Bevölkerung der Regionen: Steunpunt Werk (Stand 2018)

Auszahlungen für Covid19-Kurzarbeit - provisorische Zahlen, bezogen auf Betriebe mit Sozialsitz in der DG

Anzahl betroffene Personen

Anteile

Branche d'activité	2020			2021				2020			2021				Entwicklung Okt-Nov
	März	Juli	Nov	Jan	Mai	Aug	Nov	März	Juli	Nov	Jan	Mai	Aug	Nov	
Activités de services administratifs et de	73	35	35	58	25	11	33	2%	2%	2%	3%	2%	1%	3%	+38%
Activités des ménages en tant qu'employeurs; activités indifférenciées des ménages en tant que product								0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
Activités financières et d'assurance	13	8	8	6	2	1	1	0%	1%	0%	0%	0%	0%	0%	
Activités immobilières	4		3	1	1		1	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
Activités spécialisées, scientifiques et te	57	31	18	22	19	15	8	1%	2%	1%	1%	1%	1%	1%	-50%
Agriculture, sylviculture et pêche	17	12	9	13	4	1	7	0%	1%	0%	1%	0%	0%	1%	+17%
Arts, spectacles et activités récréatives	110	36	125	129	118	23	19	3%	2%	6%	7%	9%	2%	2%	-17%
Autres activités de services	140	42	133	139	53	15	33	3%	3%	6%	8%	4%	1%	3%	+57%
Commerce; réparation de véhicules aut	1.043	168	481	269	206	67	82	25%	11%	22%	15%	15%	6%	8%	-5%
Construction	754	173	153	118	119	81	75	18%	12%	7%	6%	9%	7%	7%	-9%
Enseignement	33	10	30	4	8	8		1%	1%	1%	0%	1%	1%	0%	
Hébergement et restauration	372	122	409	376	313	63	68	9%	8%	18%	21%	23%	6%	7%	+31%
Inconnu	76	9	94	64	34	3	15	2%	1%	4%	3%	2%	0%	1%	+88%
Industrie manufacturière	1.186	684	541	473	336	708	600	28%	46%	24%	26%	24%	65%	59%	-15%
Industries extractives	6					2		0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	-100%
Information et communication	56	35	55	55	50	28	18	1%	2%	2%	3%	4%	3%	2%	-10%
Production et distribution d'eau; assaini:	15					1		0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
Santé humaine et action sociale	95	66	84	74	56	42	46	2%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	-26%
Transports et entreposage	148	71	33	30	32	23	19	4%	5%	1%	2%	2%	2%	2%	+73%
Gesamt	4.198	1.502	2.211	1.831	1.376	1.093	1.025	100%	-9%						
Entwicklung zum Vormonat		-51%	+5%	-5%	-21%	+10%	-9%								

Anzahl Kurzarbeitstage

Branche d'activité	2020			2021			
	März	juli	Nov	Jan	Mai	Aug	Nov
Activités de services administratifs et de	575	309	488	537	186	49	110
Activités des ménages en tant qu'employeurs; activités indifférenciées des ménages en tant que product							
Activités financières et d'assurance	47	59	65	34	7	3	1
Activités immobilières	28			16	10		3
Activités spécialisées, scientifiques et te	419	326	211	172	145	207	90
Agriculture, sylviculture et pêche	130	111	97	126	29	26	35
Arts, spectacles et activités récréatives	1.150	370	1.991	2.081	1.519	184	239
Autres activités de services	1.290	257	1.719	2.031	366	68	151
Commerce; réparation de véhicules autc	8.631	1.589	4.990	2.679	1.620	569	546
Construction	6.231	1.056	1.305	1.525	779	506	418
Enseignement	199	116	158	38	38	60	
Hébergement et restauration	3.796	1.109	6.049	6.137	3.418	774	576
Inconnu	585	122	790	782	204	18	63
Industrie manufacturière	8.115	3.521	3.740	3.465	2.185	8.264	6.159
Industries extractives	15					10	
Information et communication	253	216	447	452	294	138	67
Production et distribution d'eau; assaini:	99					8	
Santé humaine et action sociale	636	482	556	575	249	231	160
Transports et entreposage	874	576	238	251	218	236	113
Gesamt	33.070	10.215	22.866	20.897	11.262	11.357	8.727

Entwicklung zum Vormonat	-59%	+49%	+12%	-36%	+104%	-19%
---------------------------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	-------------

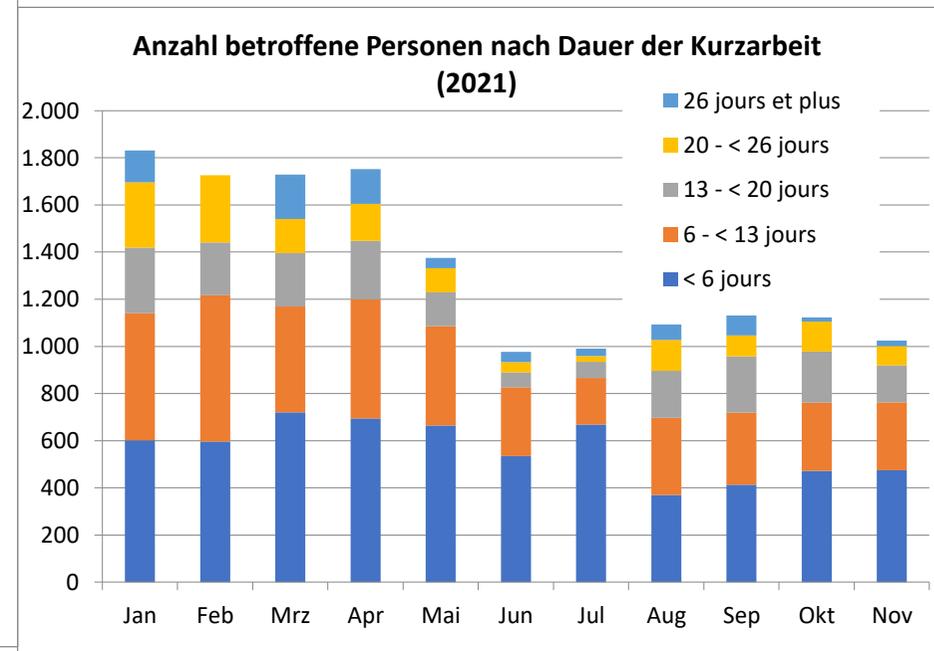
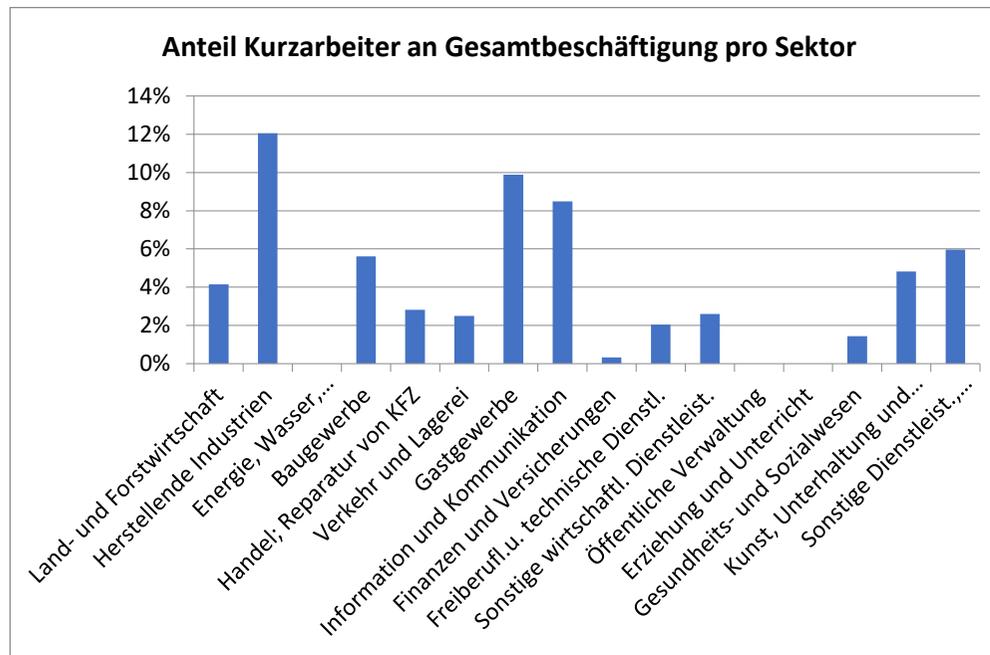
Anteile

Branche d'activité	2020			2021				Entwicklung Okt-Nov
	März	Juli	Nov	Jan	Mai	Aug	Nov	
Activités de services administratifs et de	2%	3%	2%	3%	2%	0%	1%	+53%
Activités des ménages en tant qu'employeurs; activités indifférenciées des ménages en tant que product	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
Activités financières et d'assurance	0%	1%	0%	0%	0%	0%	0%	
Activités immobilières	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
Activités spécialisées, scientifiques et te	1%	3%	1%	1%	1%	2%	1%	-38%
Agriculture, sylviculture et pêche	0%	1%	0%	1%	0%	0%	0%	-34%
Arts, spectacles et activités récréatives	3%	4%	9%	10%	13%	2%	3%	-40%
Autres activités de services	4%	3%	8%	10%	3%	1%	2%	+75%
Commerce; réparation de véhicules autc	26%	16%	22%	13%	14%	5%	6%	-14%
Construction	19%	10%	6%	7%	7%	4%	5%	-20%
Enseignement	1%	1%	1%	0%	0%	1%	0%	
Hébergement et restauration	11%	11%	26%	29%	30%	7%	7%	-10%
Inconnu	2%	1%	3%	4%	2%	0%	1%	+77%
Industrie manufacturière	25%	34%	16%	17%	19%	73%	71%	-20%
Industries extractives	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	-100%
Information et communication	1%	2%	2%	2%	3%	1%	1%	-41%
Production et distribution d'eau; assaini:	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
Santé humaine et action sociale	2%	5%	2%	3%	2%	2%	2%	-42%
Transports et entreposage	3%	6%	1%	1%	2%	2%	1%	+75%
Gesamt	100%	-19%						

Anzahl betroffene Personen nach Dauer der Kurzarbeit

	2020			2021			
	März	Juli	Nov	Jan	Mai	Aug	Nov
< 6 jours	1.349	903	808	601	664	369	475
6 - < 13 jours	2.343	354	669	540	422	328	288
13 - < 20 jours	466	131	339	278	143	200	156
20 - < 26 jours	36	48	395	277	103	130	83
26 jours et plus	4	66		135	44	66	23
Gesamt	4.198	1.502	2.211	1.831	1.376	1.093	1.025

	2020			2021			
	März	Juli	Nov	Jan	Mai	Aug	Nov
< 6 jours	32%	60%	37%	33%	48%	34%	46%
6 - < 13 jours	56%	24%	30%	29%	31%	30%	28%
13 - < 20 jours	11%	9%	15%	15%	10%	18%	15%
20 - < 26 jours	1%	3%	18%	15%	7%	12%	8%
26 jours et plus	0%	4%	0%	7%	3%	6%	2%
Gesamt	100%						



Stand Dezember 2021

Neue Angebote 2021	zu bearbeiten			Diffusion		
	normaler WK*	ABM**	Gesamt	Interim-Angebote	normal	Gesamt
Jan 21	98	2	100		71	71
Feb 21	101	3	104		47	47
Mrz 21	126	1	127		49	49
Apr 21	91	2	93		68	68
Mai 21	83	4	87		37	37
Jun 21	157	1	158		22	22
Jul 21	104	7	111		51	51
Aug 21	167	30	197		41	41
Sep 21	128	4	132		84	84
Okt 21	107	4	111		55	55
Nov 21	88	24	112		47	47
Dez 21	82	1	83		45	45
Gesamt	1332	83	1.415		617	617

**davon EPU-Stellen

2
3
1
1
4
0
0
1
0
4
23
0
39

*WK= Wirtschaftskreis

ABM: BVA/APE, SINE, EPU

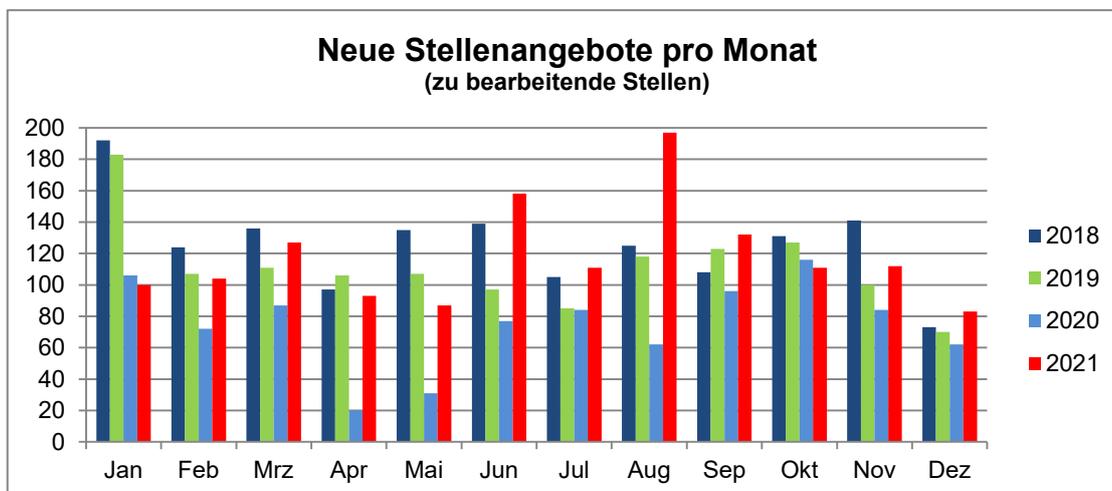
August/Sep: 33 Fluthelferstellen (ABM)

November: 23 Kindergartenhelfer

Vergleich zum Vorjahreszeitraum

Dez 20	62	0	62	26	16	42
Dez 21	82	1	83	0	45	45
	+20	+1	+21	-26	+29	+3
	+32%	0	+34%	-100%	+181%	+7%

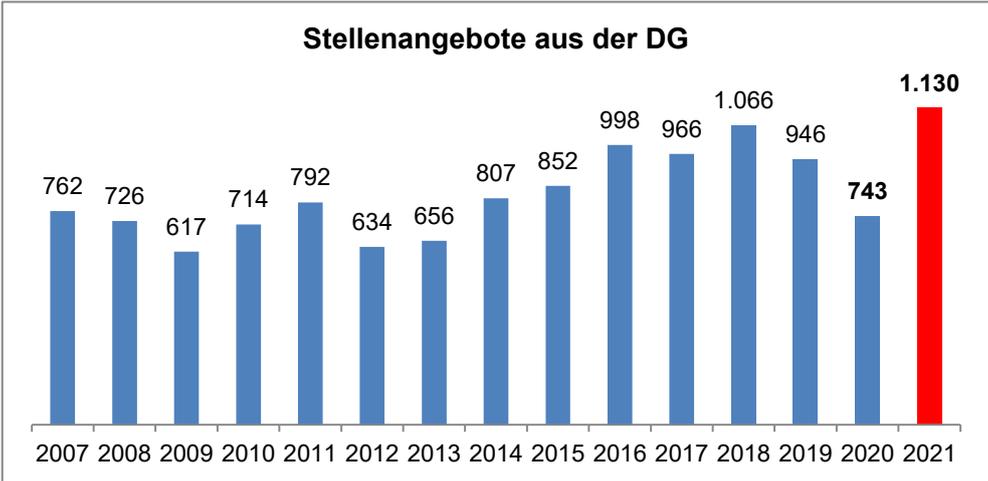
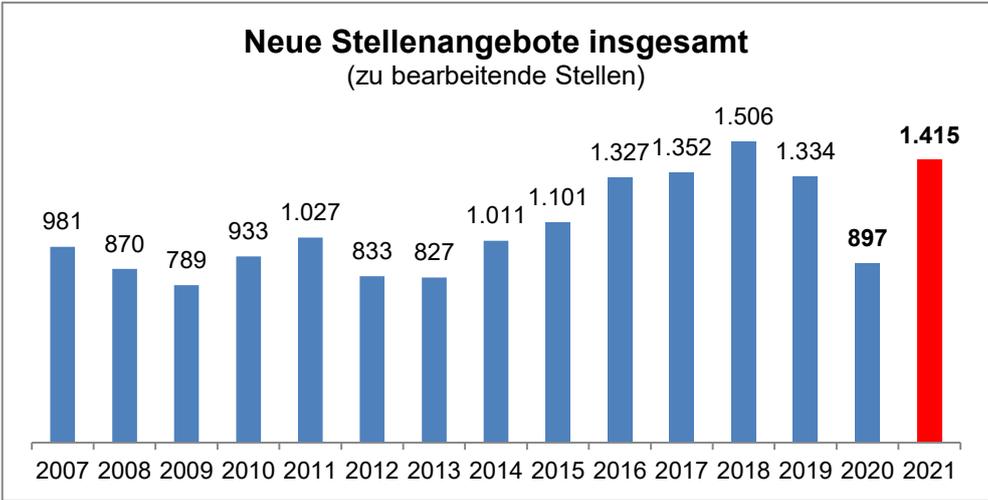
2020	860	37	897	877	425	1.302
2021	1.332	83	1.415	0	617	617
	+472	+46	+518	-877	+192	-685
	+55%	+124%	+58%	-100%	+45%	-53%



Neue Stellenangebote pro Betriebsort 2021

(ohne Interim-Stellen & Diffusion)

	Eupen	St.Vith	Belgien	Ausland	Gesamt
Jul 05	419	324	66	88	897
Jul 05	714	416	120	165	1.415
Entw. 20-21	+295	+92	+54	+77	+518
	+70%	+28%	+82%	+88%	+58%



Aufteilung der Stellenangebote aus der lokalen Presse nach Wirtschaftszweig von März 2020 bis August 2021

A : Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	17
B : Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0
C : Verarbeitendes Gewerbe, Herstellung von Waren	505
D : Energieversorgung	3
E : Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	5
F : Bau /Baugewerbe	445
G : Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	409
H : Verkehr und Lagerei	74
I : Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	218
J : Information und Kommunikation	46
K : Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	34
L : Grundstücks- und Wohnungswesen	17
M : Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	96
N : Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	40
O : Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	218
P : Erziehung und Unterricht	51
Q : Gesundheits- und Sozialwesen	319
R : Kunst, Unterhaltung, Erholung, Sport	32
S : Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	77
T : Private Haushalte mit Hauspersonal	22
U : Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0
Stellenangebote mit undefinierbarem Wirtschaftszweig	17
Total aller Wirtschaftszweige	2645